



„Bann farre“: Früher zogen starke Kaltblüter den Schneepflug, heute erledigen das große, PS-starke Fahrzeuge

Als unser Foto entstand, war noch relative Ruhe angesagt, doch spätestens am Sonntagvormittag stiegen die Männer wieder in ihre großen Kisten, um der winterlichen Pracht zu Leibe zu rücken. Von einer festgefahrenen Schneedecke sprach die Polizei gestern Mittag.

Die emsige Arbeit der Schneepflüge war also geboten, denn für Abend und Nacht hatten die Meteorologen

weitere Schneefälle geweissagt.

Früher wurde bei Schneefall nicht der Diesel angeworfen. Früher wurden Kaltblutpferde angespannt, um den Schnee zu räumen. „Bann farre“ hieß dieses Tätigkeit gestern wie heute, wie unsere Plattgeschichte belegt. Mit dem „Bann farre“ klappt das längst nicht immer so wie die Leute sich dies wünschen, wie dies notwendig wäre und wie die Kom-

munen dies fordern. Auch Stunden nach dem letzten Schneefall ist auf so mancher Straße noch kein Bann jefarre.

De Bann, das ist im Platt die festgefahrene Schneedecke oder der aufgeschaukelte Fußweg von der Straße zur Haustür. Ich moss noch Bann schöppe, sagte der Vater, als er abends müde von der Arbeit heimkam und vor der Haustür der Schnee

zehn Zentimeter hoch lag. Bann farre – mit dem Schniejepluch die Straßen von Schnee räumen.

Früher hieß der Schneepflug auch Schnieje-Schleef – und die wurde dann von starken Pferden gezogen. Heute sind die Räumfahrzeuge modern ausgerüstet.

Alles hat seine Ordnung – auch der Winterdienst auf den Gehwegen. Da wo die die Kommune die Bürger

per Verordnung (Straßenreinigungssatzung) zum Schneeschippen verpflichtet, da muss der Schnee, der nach 20 Uhr fällt, werktags bis 7 Uhr von den Gehwegen geräumt werden (sonn- und feiertags bis 9 Uhr). Schnee, der zwischen 7 und 20 Uhr fällt, muss geräumt werden, so bald es aufhört zu schneien. Da kann man nur sagen: Kommune, gehe hin und tue ebenso. Foto: P. Stollenwerk

EIFELWETTER



Frostiger Nikolaus

Lage: Die Milderung machte sich in der Nacht zu Sonntag besonders in den Niederungen durch Tauwetter bemerkbar. Oberhalb von etwa 400 Metern merkte man davon nichts. Stattdessen kam einiges an Neuschnee zusammen.

Doch die Warmfront des Tiefs „Liane“ über der Ostsee wird rückläufig, zieht nach Süden und trifft auf die Warmfront des Biskayatiefs „Monika“. Es entsteht eine Luftmassengrenze über dem Süden Deutschlands. Wir auf der Rückseite liegen, stellt sich Anfang der Woche ruhiges und zu leichtem Dauerfrost neigendes Wetter ein.

Heute und morgen: Der Montag ist wechselnd bis stark bewölkt. Es scheint zwischen durch nur kurz die Sonne. Dabei wird es auch trocken bleiben. Die Temperaturen liegen in Mützenich und Rohren bei -3 Grad. Rund um Simmerath sind es bis zu -2 Grad und am Rursee sind leichte Zehntelgrade über Null drin. Der Wind ist meist schwach und umlaufend.

Am Dienstag nach teils sehr frostiger Nacht oft hochnebelartig bewölkt mit nur wenig Sonne. Bei dauerfrostigen Temperaturen von -3 bis 0 Grad bleibt es trocken.

Weitere Aussichten: Mittwoch und Donnerstag in feuchterer Nordseeluft einige teils kräftige Schneeschauer, teils auch langanhaltende Schneefälle. Dazu kaum Sonne bei ist -3 bis 0 Grad. (aho)

Mehr Wetter im Netz: www.huertgenwaldwetter.de

Ohne ehrenamtliche Hilfe ginge nicht viel

Erster Tag es Ehrenamts in der Gemeinde Simmerath. Einige bewegende Momente bei der Preisvergabe im Antoniushof in Rurberg

VON BARBARA BERGER

Rurberg. Können Sie sich eine Welt ohne freiwillige Helfer vorstellen? Wie sähe sie aus? Wer würde mit einsamen Senioren Skat spielen, wer den in der Eifel so beliebten Karneval in seiner raren Freizeit organisieren, und wer würde, auch ohne einen Cent dafür zu kassieren, allwöchentlich die Bambini trainieren – selbst bei miesem Wetter? Richtig! Niemand.

All diesen Freiwilligen ist der Tag des Ehrenamtes gewidmet, der von den Vereinten Nationen 1985 eingeführt wurde und jährlich am 5. Dezember begangen wird. Wer sich jetzt umschaute, wird feststellen, auch in der Eifel gibt es zahlreiche Menschen, die sich, ohne eine finanzielle Gegenleistung zu erwarten, für andere einsetzen. Die Gemeinde Simmerath hat diese Menschen nun erstmalig aus dem Schatten geholt und beim ersten Simmerather Tag des Ehrenamtes ins Licht gerückt, um sie für ihren Einsatz auszuzeichnen. 250 geladene Gäste waren dazu am Freitagabend in den Rurberger Antoniushof, selbst ein Vorzeigeprojekt für ehrenamtliches Engagement, geladen worden, um daran teilzuhaben. Eine längst überfällige Einladung, wie Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns fand. „Wir müssen den Wert des ehrenamtlichen Engagements auch öffentlich schätzen lernen, und zwar nicht nur wegen des beträchtlichen finanziellen Gegenwertes



Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns inmitten der Preisträger. Im Hintergrund die Ortsvorsteher der Dörfer, die die Ehrenamtler vorgeschlagen hatten. Foto: Barbara Berger

der durch die Freiwilligenarbeit erbracht wird, sondern weil sie entscheidend ist für viele Bereiche des öffentlichen Lebens“, begründete er seine Entscheidung für die Veranstaltung, die von nun an jährlich stattfinden soll.

Insgesamt zwölf Personen kamen zusammen, die an diesem

Abend ausgezeichnet wurden. „Wir haben uns ein ganz spezielles Andenken ausgedacht“, verriet Hermanns. Ein Bilderrahmen mit persönlicher Widmung, der aus ganz besonderem Holz geschnitten ist, so wie die Freiwilligen selbst, soll sie an diesen Abend erinnern. „Das Holz der Rotbuche stammt

aus dem Gemeindevwald und ist besonders hart“, betonte Hermanns. Sonst kennt man die Rotbuche als schützende Hecke in der Landschaft der Eifel, nun soll sie die Ehrenamtler auch zukünftig motivieren, sich in ihren Vereinen einzusetzen.

Bescheidene Preisträgerin

In einer kurzen Laudation würdigten die jeweiligen Ortsvorsteher ihre Ehrenamtspreisträger. Auffallend war vor allem eines: Fast alle Preisträger haben bereits eine lange Karriere als Ehrenamtliche hinter sich, sind immer noch aktiv, und zwar meist in mehreren Vereinen gleichzeitig. So zum Beispiel der 68-jährige Heinz Nellesen. Der Preisträger aus Dedenborn ist schon seit jungen Jahren aktiv im sportlichen und kulturellen Leben des Dorfes. 30 Jahre lang war er Mitglied des Fußballvereines DJK Dedenborn, hat sich als Maler einen Namen gemacht und seit 1978 alle zwei Jahre eine Hobbyausstellung initiiert. Neben dem Ortswappen hat der Kunstbegeisterte außerdem ein Wandbild im Gemeindezentrum entworfen und zahlreiche Ortsschilder erstellt.

Auch andere Stellen haben schon erkannt, dass Franz-Josef Renner aus Eicherscheid, vorgestellt von Ortsvorsteher Günther

Scheidt, großartige Arbeit für den Fußball leistet. 1983, 1993 und 1999 wurde er mit dem Sepp-Herberger-Preis für seine engagierte Jugendarbeit als Leiter der Jugendabteilung bei der Germania Eicherscheid ausgezeichnet. Auch in Rurberg wurde er für diese Leistung ausgezeichnet. Eine Frau wurde in Einruhr als Preisträgerin bestimmt.

„Viel Gutes geschieht leise“, das treffe auch auf Doris Nießen zu, lobte Ortsvorsteher Christoph Poschen die aktive Helferin, die nicht nur 15 Jahre lang als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates gewirkt habe, sondern zudem Feste organisiert, Priestergräber gepflegt und alte Menschen im Krankenhaus betreut habe. „Sie hörte zu, wo niemand sonst mehr da war“, sagte Poschen. Auch wenn sie sich natürlich sehr gefreut habe, erst habe sie den Preis gar nicht annehmen wollen, erzählte Poschen über seine bescheidene Preisträgerin.

Lieselotte Rollesbroich aus Kesternich hingegen gibt unumwunden zu: „Mir hat diese Auszeichnung gut getan.“

Als besonders verdiente Persönlichkeit war sie von Karl-Heinz Hermanns persönlich für den Ehrenpreis des Bürgermeisters ausgewählt worden. Sie habe sich in ganz besonderer Weise dem Gemeinwohl der Gemeinde Simmerath verschrieben, betonte Hermanns.

Die 64-Jährige war nicht nur 14 Jahre lang die Vertretung der Damen im Schützenverein, auch im Pfarrgemeinderat war sie acht Jahre lang tätig. Dann kam der Krebs. 20 Jahre ist das jetzt her.

Statt aufzugeben, sich zurückziehen, alle Ämter abzugeben, startete Lieselotte richtig durch. Erst nahm sie selbst an den Treffen der „Selbsthilfegruppe nach Krebserkrankungen“ teil. Dann, nach dem Ausscheiden der Leiterin, übernahm sie 1993 den Vorsitz. Seitdem widmet sie sich mit großer Hingabe inzwischen rund 40 erkrankten Frauen und Männern.

Sie bietet Hilfe an, sie hört zu, sie tröstet, und das alles, obwohl sie selbst nach mehreren Rückschlägen noch immer mit der türkischen Krankheit kämpft. Ihr offener Umgang mit der Krankheit gibt anderen Krebspatienten Mut und Hoffnung.

So viel selbstloser Einsatz rührt auch das Publikum: Stehend applaudieren die 250 geladenen Gäste der sichtlich bewegten Lieselotte Rollesbroich.

Preisträger Ehrenamt und Auszeichnungen für besondere Leistungen

Dedenborn: Heinz Nellesen
Eicherscheid: Franz-Josef Renner
Einruhr: Doris Nießen
Kesternich: Ulrich Offermann
Lammersdorf: Horst G. Becker und Heinrich Poschen
Rollesbroich: Günter Wilden war vorgeschlagen, leider im Juni verstorben.
Rurberg: Wolfgang Harth
Simmerath: Gustav Braun (erkrankt) und Wolfgang Lützenberger
Steckenborn: Maria Theißen
Strauch: Arthur Johnen
Woffelsbach: Ewald Franzen

Ehrenpreis des Bürgermeisters
Simmerath: Lieselotte Rollesbroich, Kesternich

Ehrungen für besondere Leistungen:

1. Eheleute Marianne und Dieter Käfer Eicherscheid, 2008 Dt. Meister

Kaninchenzucht in Bremen (Blaue Wiener)
2. Klaus Pelzer Huppenbroich, 2008
2. Platz Dt. Meisterschaft Kaninchenzucht Bremen (Kleinwider)
3. Wolfgang Braun Witzerath, 2008
Vizemeister Dt. Meisterschaft 100 Kilometer Lauf Altersklasse W 50 in Kienbaum
4. Marion Braun Witzerath, 2010 1. Platz Europacup der Ultramarathons
5. Niklas Breuer, Woffelsbach, 2008
3. Platz Opti-Segeln Dt. Meisterschaft Kiel
6. Mädchen-Team der Gemeinschaftshauptschule Simmerath, 2008 NRW Meister bei den Leichtathletik-Meisterschaften der Schulen in Rheine
7. Sabine und Uli Breuer Woffelsbach, 2008 Westdt. Meister olympische Starbootklasse
8. Jan Förster Eicherscheid, 2008
2. Platz NRW Meisterschaft im Sei-

fenkistenrennen Senioreklasse 9. Lars Förster Eicherscheid, 2010 2. Platz elite XL-Europameisterschaft Seifenkistenrennen
10. Schülerteam der Gemeinschaftshauptschule Simmerath, 2009 2. Platz Jungen, 3. Platz Mädchen beim Landessportfest der Schulen in NRW
11. Hans-Willi Schophoven, Eicherscheid 1. Platz Rheinische Meisterschaften der Zweispänner in Rees-Haltern
12. Prof. Dr. Detlef Müller-Böling Woffelsbach, 2010 Gewinner Internationale Deutsche Meisterschaft im Segeln der 2,40 m Boote
13. Sebastian Heeren, Lammersdorf, 2010 in Vechta Diözesanschützenkönig der Diözese Aachen mit 28 von 30 Ringen
14. Annika Emonds, Huppenbroich, 2010 3. Platz Dt. Pool-Billard-Jugendmeisterschaft in Bald Wildungen (bab)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneider.
Leserservice: 0180 1001 400
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.